

Laibacher
Zeitung,

Donnerstag den 3. May.

Wien.

Briefe aus Semlin vom 21. d. M. melden, daß Sr. Maj. der Kaiser und des Erzherzogs Franz K. H. von Thron Flügeladjutanten begleitet, den 16. zur Mittagzeit in Semlin eingetroffen sind. Der Kaiser bezog in der Vorstadt das Quartier, und der Erzherzog in der Stadt selbst. Am 17. besahen Sr. Maj. mit dem Erzherzoge die Gegend von Semlin; am 18. begaben sich Allerhöchstdieselben

nach Klenak, einen an der Save, der Türkischen Festung Sabatsch gegenüber liegenden Gränzort, wo sich die zur Belagerung dieser Festung bestimmten Truppen versammelten.

In Briefen aus Ofen wird von dem fortgesetzten Zuge der zur Armee abgehenden Truppen gemeldet. Am 19. April ist das Kürassierregiment Nassau hier eingetroffen, und am 20ten über Pest zur Armee weiter abgezogen; noch an diesem

- Tage traf das Kürassierregiment Anspach ein, welches am 21. früh nachfolgte. Am 20. sah man auch noch 6 Bat. Infanterie zusammen ankomen, nämlich die 3 Grenadierbataillonen Latour, Auersperg, und Rothenberg, 1 Bataillon von Pellegrini, 1 von Ferdinand Toskana und 1 von Wartensleben. Am 21. kamen 1 Bataillon von Tillyer und 1 von Stein, einige Tschakenschiffe, einige Schiffe mit Munizionwägen und einige mit Pulver, auch ein Transport Jäger an, welche am 22. alle weiter führen.

Der Damm, welchen man von Semlin längst der Donau herunter an unsern Ufer macht, wird ein Meisterstück, wenn er zu Stand kömmt. Mann giebt die Breite seiner Grundlage auf 16, und jene deren Oberfläche auf 12 Klafter an. Die Höhe übersteigt jene, welche die Donau bei den stärksten Uberschwemmungen erreicht.

Dieser Damm schlägt das Land gegen Uberschwemmungen und deckt

die Kriegsunternehmungen. Unsere Kriegskosten, ohne die im Frieden gewöhnliche Ausgaben, der Armee, betragen bis jetzt zwischen 55. und 56. Millionen, und der Verlust an Mannschaft durch Scharmügel ist bis jetzt 3000 und darüber.

Laybach.

Mittels eines russischen Kuriers) welcher eben von Sr. Majestät dem Kaiser weiters nacher Venedig abgeschickt worden) vernehmen wir, daß Sabatsch den 25. erobert, und die dießfälligen Vorkehrungen von höchst unserem raslosen Monarchen selbst gemacht worden. Der Allgütige erhalte uns, den Besten der Landesväter, welcher mit Aufopferung aller seiner Leibs und Geisteskräften nichts als das Wohl seiner Unterthanen zu befördern sucht.

So eben vernehmen wir auch die Nachricht, daß sich Räuber aus dem venetianisch Istrien bey Fiume und in diesen Gegenden befinden: 2 Bau-

ersteute wurden von ihnen angehalten, da Sie aber nur Geld bey Schuldnern einzubringen suchten, und keines hatten, so wurden Sie befragt, ob Graf Lichtenberg auf seinem Guth zu Schneeberg sich befinde? sie aber sich mit der Unwissenheit ausserten, und dann frey gelassen wurden; diese Leute aber anstat ihren Schuldner aufzusuchen, giengen auf das schleunigste nach Schneeberg, und zeugten es an, von wo aus alsogleich Aviso an alle Ortschaften gegeben worden. Das geschah den 3. dieses, ob man von diesem Gesinde etwas bekommen wird, steht zu erwarten, es wäre aber überhaupt zu wünschen, daß man ganz Venezianisch Istrien von diesen im Ueberfluß allda befindlichen Gesinde reinigen möchte.

Laibach den 6ten

Vermög eines von Sabaz den 25. datirten Schreiben meines Freundes, ist benannte Festung den 24. Nachmittags um 3 Uhr nach wiederholter Auffoderung von denen Tür-

ken, wie es nachstehend ausführlich zu ersehen ist, abgetreten, und ohne Sturm erobert, folglich nicht nach einer 4 täglich vergeblichen Bombardirung mit Sturm eingenommen worden.

Was von 18. bis 23. zu Beschiesung dieser Bestung von Se. Majestät selbst veranstaltet, und vorgehomen worden, hat man ausführlich im letzten Extrablatt gelesen. Ich setze also nur den Inhalt des Briefes von 23. angefangen hieher.

Den 23. schickte unser bey der Expedition beständig gegenwärtig gewesene Monarch einen Trompeter an den Aga von Sabaz, er solle sich ergeben, allein dieser erwiederte ihm, daß es wider ihr Gesetz wäre, und wenn sie ja nicht aufkommen sollten, so würden sie sich lieber selbst er-morden, als sich ergeben.

Der Monarch befragte hierauf einige Herren Generalen, wie viel Mann es wohl kosten würde, Sabaz mit Sturm zu erobern? und auf

die Antwort bei 1500 bis 2000 Mann sagte der menschenfreundliche Monarch: Bei Sabag sollen mir keine 3 Mann sterben.

Den 24. Frühe um 4 Uhr wurde Sabag von 4 Stücken beschossen bis Nachmittag um 3 Uhr, so daß alle Vorstädte in Brand, und blos die Bestung amoch zu sehen war. Um 9 Uhr wurde abermal ein Trompeter samt ein Offizir an den Aga um die Übergab geschickt, welche auch geschah, indem sie vor Hitze nicht mehr bestehen könnten. Die Übergab geschah gegen dem, daß sich die ganze Garnison als Kriegsgefangene ergeben mußten, den Offiziers jedoch ihre Pferde beibehalten wurden. Und auf diese Art wurde gestern Abends um 5 Uhr der Aga mit 700 Mann von Wurmser Hussaren und Mik. Esterhazy nach Peterwardein gebracht.

27. Kanonen, wovon einige un- ser Kalibre haben, haben wir mit

noch zimlicher Munition in Sabag gefunden, und das Wurmser Regiment hat gestern 14 Türkische Fahnen allda abgeholt, die heute auch weggeschickt worden sind. Während der 5 tägigen Expedition haben wir 4 Tode Kanoniers, und 2 Blessirte, und gestern wurden der Herr G. J. Z. M. Nowvroi und der Fürst Doniatovski jedoch nicht lebensgefährlich verwundet.

Die Weiber und Kinder hat der Monarch frey zurück geschickt.

Dem Vernehmen nach solle Se. Erzellen; der Feldmarschall Baron Laudon fast wochentlich 2 mal von dem Monarchen mit Schreiben beehrt werden: Wenigstens wird es also behauptet.

Die letzten Nachrichten von der hauptarmee melden, daß der Monarch von besser Laune seye; auch sich samt des Prinzen Franz Königl. Hoheit vollkommen wohl befinde! Ezechisch erhält die Erzherzogin von Prinzen ein Schreiben.

Ein Schreiben von 22. dieß aus Semlin erzehlet einen abernahligen Angriff der Türken mit 3000 Mann auf den grossen Damm, allein sie seien von den k. Truppen von D Alton und Samuel Zulusay mit solcher Gewalt zurück getrieben worden, daß gegen 105 Man auf den Platz blieben, welchen meistens von denen Kartätschen die Bäu- che aufgerissen waren.

Wird alle Donnerstag auf dem Platz N. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.